

Medienmitteilung

W.A. de Vigier Awards 2021

“Wir wählten 17 Startups, anstelle der üblichen Top 16“

Solothurn, 10. März 2021 **17 Startups kommen im Rennen um einen der bis zu fünf W.A. de Vigier Preise eine Runde weiter. Die Startups wurden aus 60 jungen Unternehmen ausgewählt, die ihre sich und ihre Ideen anlässlich des Selection Days Anfang Februar dem Stiftungsrat und zahlreichen Zuschauern online präsentierten. Bis zu fünf Schweizer Unternehmer/innen werden schliesslich an der Preisverleihung am 16. Juni 2021 je ein Preisgeld von CHF 100'000 entgegennehmen.**

Anlässlich des Selection Days vom 4. Februar wurden die Top 17 aus 60 vorselektionierten Startups ausgewählt. Insgesamt gingen 217 Bewerbungen ein.

"Uns für 16 Startups zu entscheiden, fiel uns derart schwer, dass wir in diesem Jahr schliesslich 17 ausgewählt haben", so Regula Buob, Geschäftsführerin der W.A. de Vigier Stiftung. "Die zweite Besonderheit an diesem Selection Day war, dass dieser online per Live-Stream stattfand. Normalerweise laden wir etwa 60 ausgewählte Gäste ein. In diesem Jahr verfolgten zwischen 350 und 410 Zuschauer/innen die Pitches online. Auch wenn es also nur 17 Startups in die nächste Runde geschafft haben, konnten alle Unternehmen ihre Idee einem ziemlich breiten Publikum präsentieren", so Buob weiter.

Nun werden die Top 17 ein Leadership Assessment durchlaufen und ein vertieftes Validierungsgespräch mit dem Stiftungsrat führen. Dabei werden auch Aspekte wie Leadership, Teamführung und Unternehmertum als Selektionskriterien ausgelotet. Zudem werden fachspezifische Expertisen erstellt. Anschliessend werden während zwei Präsentationstagen die zehn besten ausgewählt. Mitte April stehen die zehn Finalistinnen und Finalisten fest, die ihre hoch innovativen Produkte an der Preisverleihung vom 16. Juni 2021 vorstellen werden.

Dies sind die Top 17 (in alphabetischer Reihenfolge)

cellvie AG aus Matzingen (TG) - Therapeutisches Potenzial von Mitochondrien nutzen

Beim Durchblutungsausfall eines Körperteils werden Zellen geschädigt oder sterben ab, selbst wenn die Durchblutung wiederhergestellt ist. Solche Zellverletzungen geschehen beispielsweise bei Herzinfarkten und Schlaganfällen, an denen jährlich Millionen von Menschen sterben. cellvie transplantiert funktionierende Mitochondrien, das Kraftwerk der Zelle, in geschädigte Zellen – wie eine Starthilfe beim Auto. Die Zellen können ihren Energiestoffwechsel wieder in Gang bringen und überleben. Die Mitochondrien-Therapie des Harvard-Spinoffs wird zunächst bei Empfängern von Organspenden eingesetzt.

Cowa Thermal Solutions AG aus Root (LU) – Mehr Speicherkapazität in Wärmepumpensystemen

Photovoltaik betriebene Wärmepumpen gelten als Standard zur CO₂-armen Beheizung von Gebäuden. Das Problem ist, dass der PV Strom als Überschuss den Tag hindurch verfügbar ist, jedoch während der Nacht und in den frühen Morgenstunden nicht zur Verfügung steht. Cowas Technologie erhöht die Speicherkapazität von herkömmlichen wasserbasierten Wärmespeichern um bis zu Faktor 4. Der Heizautarkiegrad üblicher Systeme lässt sich so typischerweise von rund 30% auf 70% steigern.

dimpora AG aus Zürich (ZH) - Natürliche, leistungsfähige Materialien für Outdoor-Bekleidung

Heutige Outdoor-Bekleidung ist chemisch belastend für jene Umwelt, die Outdoor-Fans so sehr lieben. Darüber hinaus belasten diese Chemikalien die Gesundheit der Träger. Das ETH-Spinoff dimpora bietet Outdoor-Marken ein biobasiertes Material, das genauso wasserdicht und atmungsaktiv ist wie bisherige Gewebe. Das innovative Material ermöglicht der Industrie die Abkehr von alten, ressourcenintensiven und chemisch schädlichen Prozessen und Produkten hin zu einer nachhaltigen, gesunden Lösung.

Dotphoton AG aus Zug (ZG) – Kompression von Grossbilddaten ohne Qualitätsverlust

Da immer mehr Branchen auf qualitativ hochwertiges Bildmaterial angewiesen sind, wächst die Menge an grossen Bilddaten exponentiell. Heutige Bildkompressionslösungen gehen entweder mit Qualitätsverlusten einher oder reduzieren die Daten nicht ausreichend. Die Kosten für die Speicherung und Übertragung grosser Bilddaten werden zu einem Hindernis. Dotphoton bietet eine Lösung für die professionelle Bildverarbeitung, die eine bis zu zehnfache Datenkompression bei garantiertem Qualitätserhalt ermöglicht. Damit lassen sich ein Faktor 5-10 an Speicherplatz und Netzwerkbandbreite einsparen, ebenso wie der damit verbundene Zeit-, Energie- und Kostenaufwand.

flowbone SA aus Renens (VD) - Injizierbares Gel für stärkere Hüftknochen bei älteren Patienten

In unserer alternden Gesellschaft ist die Frakturprävention bei älteren Menschen ein dringendes Thema. Frakturen der Hüfte sind die teuersten und folgereichsten, mit einer 1-Jahres-Sterblichkeit von erschreckenden 20 %. Medikamente wirken bei der Hüfte kaum und chirurgische Techniken sind invasiv. Das EPFL-Spinoff flowbone entwickelte eine neue Generation von Biomaterialien, die ambulant in die Hüften eingespritzt werden können, um die Hüftknochenstärke lokal wiederherzustellen und Brüche zu vermeiden.

HemostOD SA aus Preverenges (VD) – Unabhängig von Blutspenden dank Blutplättchen auf Bestellung

Blutplättchen-Transfusionen retten viele Leben, die Vorräte sind jedoch knapp, da die einzige Quelle Blutspenden sind. Zusätzlich zu diesen Lieferengpässen können die Transfusionen kontaminiert sein und teure, lebensbedrohliche Komplikationen verursachen. HemostOD stellt aus manipulierten Stammzellen Blutplättchen nach Bedarf her. Die Technologie des Startups ermöglicht allen Patienten eine risikoärmere Thrombozytentherapie, was zu schnellerer Genesung und besseren klinischen Ergebnissen bei deutlich tieferen Kosten führt.

Infrascreen SA aus Neuchâtel (NE) - Klimatisierung für Gewächshausgärtner

Alle sollten Zugang zu Bio-Gemüse haben. Dafür müssen die Gewächshäuser sowohl profitabler als auch nachhaltiger werden. Infrascreen entwickelt ein nanobeschichtetes Filtermaterial, das den Produzenten ein deutlich besseres Klimamanagement im Gewächshaus ermöglicht - ohne jeglichen Energieverbrauch. Diese Lösung sorgt für bis zu 80% mehr Ernteerträge, über 20% weniger Energieverbrauch sowie tiefere CO₂-Emissionen.

kaiosID SA aus Villars-le-Terroir (VD) - Versteckte Codes gegen Fälschungen und für bessere Verfolgbarkeit

Fälschungen und Graumärkte stellen zwei wachsende Probleme für Markenhersteller dar. kaiosID bekämpft Fälschungen und illegalen Handel, indem es die Verpackung mit unsichtbaren Mustern überzieht, die man via intuitive Smartphone-App erkennen kann. Einmal auf die Verpackung gedruckt, werden die zufälligen Muster zum Fingerabdruck des Produkts und ermöglichen die Produktauthentifizierung (echt/falsch) sowie -identifizierung (Rückverfolgbarkeit) und stellen so das Vertrauen in Brands und Logistik wieder her

LEDCity AG aus Zürich (ZH) - Smarte LED-Leuchtmittel für weniger Energieverbrauch bei der Beleuchtung

Bis zu 40% der Energiekosten in Gewerbegebäuden entfallen auf die Beleuchtung. LEDCity stattet Lichtquellen mit Sensoren und KI-optimierten Algorithmen aus, um die Beleuchtung automatisch zu regeln. Das Plug-and-Play-System des Startups läuft auf einer dezentralen Steuereinheit – ein teures Managementsystem kann man sich somit sparen. Die Lösung von LEDCity senkt den Energieverbrauch drastisch, reduziert die Betriebskosten um bis zu 90 % und verringert die Umweltbelastung.

Lumiphase AG aus Zürich (ZH) - Optische Kommunikations-Chips zur Bewältigung des wachsenden Datenverkehrs

Unsere Welt wird immer digitaler und der Datenverkehr explodiert. Die Infrastruktur hinter Rechenzentren und Telekommunikationsnetzen stösst an ihre Grenzen - die Industrie braucht eine radikale Lösung. Lumiphase entwickelt neuartige optische Kommunikations-Chips, die äusserst preiswert, kompakt und effizient sind. Wenn die Industrie die heutigen teuren und stromfressenden Verbindungen durch eine neue Generation von elektro-optischen Verbindungen ersetzt, kann ein Paradigmenwechsel in der Architektur von Rechenzentren stattfinden, was zu einer flexibleren, effizienteren und nachhaltigeren Nutzung von Ressourcen in der Datenverarbeitung führt.

MIRAI FOODS AG aus Wädenswil (ZH) - Kultivierung von echtem Fleisch aus tierischen Stammzellen

Die derzeitige Fleischproduktion ist äusserst umweltbelastend und missachtet allzu oft das Tierwohl. Sie ist für etwa 15% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich, und der Fleischkonsum wird bis 2050 voraussichtlich um 70% steigen. MIRAI FOODS züchtet echtes Fleisch aus tierischen Stammzellen, ohne die Zellen genetisch oder anderweitig zu verändern. Das Startup macht, was Tiere tun - nur ausserhalb des Körpers. Dieser Ansatz kann Treibhausgasemissionen aus dem Fleischkonsum um 80 bis 90 % reduzieren und kein Tier muss leiden und sterben, um Fleisch zu produzieren.

Nagi Bioscience SA aus Ecublens (VD) - Tests an Mikroorganismen anstelle von Tierversuchen

Um die Wirksamkeit und Sicherheit neuer Substanzen für Mensch und Umwelt zu gewährleisten, müssen diese Substanzen getestet werden. Die Tests werden an Tieren durchgeführt, was ethisch problematisch, teuer und zeitaufwändig ist. Das EPFL-Spinoff Nagi Bioscience hat das erste Gerät entwickelt, das vollautomatische und standardisierte Substanztests am Mikroorganismus *C. elegans* als nachhaltige, ethische und kostengünstige Alternative zu Tierversuchen ermöglicht und gleichzeitig Ergebnisse für den Gesamtorganismus liefert.

Oxyle AG aus Zürich (ZH) - Fortschrittliche Technologie zur Abwasserreinigung

Die Verschmutzung von Oberflächen- und Grundwasser-Ökosystemen durch Mikroschadstoffe wie Antibiotika, Pestizide, Östrogene und Pharmazeutika ist alarmierend. Das ETH-Spinoff Oxyle hat neuartige Reaktoren zu Abwasserbehandlung entwickelt, die über 90% einer Vielzahl toxischer Mikroschadstoffe aus dem Abwasser beseitigen können, darunter auch Substanzen, die gegen bestehende Behandlungsmethoden resistent sind. Im Gegensatz zu aktuellen Lösungen ist der Ansatz des Startups äusserst effizient, kostengünstig und nutzt nachhaltige Energiequellen mit geringem CO₂-Ausstoss.

Testmate Health (ribolifeDx SA) aus Chavannes-de-Bogis (VD) - Selbsttest für die vier häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten

Die Wartezeit auf Testergebnisse zur Identifizierung der vier häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten beträgt drei bis sieben Tage. Testmate Health ist der erste schnelle Selbsttest für zuhause, der innerhalb weniger Minuten Ergebnisse liefert, völlig anonym, bequem und simpel. Die Ergebnisse

werden gescannt und auf eine zugehörige App hochgeladen, die Patienten bei Bedarf zu Folgeuntersuchungen auffordert.

Terapet SA aus Genf (GE) - Bessere Dosissteuerung in der Protonentherapie zur Krebsbehandlung

Die Protonentherapie ist die präziseste Strahlentherapie zur Behandlung von Krebs. Die Überwachung der Dosen während der Behandlungen bleibt jedoch ein auf Simulationen basierendes Ratespiel. Terapet SA, ein CERN-Startup, entwickelt ein neuartiges medizinisches Gerät, das es Ärzten erstmals ermöglicht, die abgegebene Protonendosis im Körperinnern während der Krebsbehandlung zu überwachen: in-vivo, nicht-invasiv, in 3D und in Echtzeit. Diese Lösung stellt sicher, dass jeder Patient stets die richtige Dosis erhält.

Volumina Medical SA aus Epalinges (VD) - Minimalinvasive Brustrekonstruktion nach Krebserkrankung

Rekonstruktive Eingriffe nach Brustkrebs sind aktuell teuer, risikoreich, hochinvasiv und die Ergebnisse sind temporär oder wirken unnatürlich. Das EPFL-Spinoff Volumina Medical hat AdiPearl entwickelt, ein spritzbares Implantat, das beschädigtes Gewebe für die Brustrekonstruktion in einem einzigen minimal-invasiven Eingriff regenerieren kann. AdiPearl bietet betroffenen Frauen eine sichere, effektive, qualitativ hochwertige und kosteneffiziente Lösung zur Brustrekonstruktion.

XRnanotech GmbH aus Untersiggenthal (AG) – Nano-Röntgenoptik

Der Zugang zu hochmoderner Röntgenoptik ist ein wahrer Engpass in vielen wichtigen Forschungsbereichen wie der medizinischen Bildgebung, der Arzneimittelforschung, der Mikrochip-Inspektion und der Mikroskopie. Durch den Einsatz bahnbrechender Innovationen auf dem Gebiet der Nanotechnologie bietet XRnanotech eine zehnmal bessere Auflösung, eine doppelt so hohe Photonen-Effizienz und die beste Stabilität in Sachen moderner Röntgenoptik. Die Produkte des Startups ermöglichen die Erkundung allerkleinster Strukturen bei bisher unerreichter Bildqualität.

Über den W.A. de Vigier Förderpreis

Der W.A. de Vigier Förderpreis ist die älteste Auszeichnung für Jungunternehmer/innen in der Schweiz und zählt mit jährlich bis zu CHF 500'000 Preisgeldern^[1] (fünfmal CHF 100'000) zu den höchst dotiertesten Förderpreisen der Schweiz. In ihrem 32-jährigen Bestehen hat die Stiftung insgesamt über 11 Millionen Franken Startkapital verteilt. Daraus resultierten bis heute über 90 erfolgreiche Startups, mehrere Börsengänge, einträgliche Firmenverkäufe und vor allem zahlreiche neue Arbeitsplätze.

Bei der Projektbeurteilung fallen folgende Faktoren ins Gewicht: Die Unternehmerpersönlichkeit, der Innovationscharakter, die gesamtgesellschaftliche Relevanz, die technische und finanzielle Realisierbarkeit sowie Marktchancen und das Potenzial neuer Arbeitsplätze.

Kontakt für Rückfragen

W.A. de Vigier Stiftung^[1]_[SEP]

Regula Buob, Managing Director

Untere Steingrubenstrasse 25 | 4500 Solothurn

076 390 31 15^[1]_[SEP]

regula.buob@devigier.ch | www.devigier.ch